

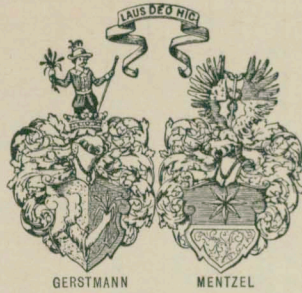
Verbandsblatt

der Familien Glafey, Hasenclever, Mentzel und Gerstmann

sowie deren Seitenverwandten. (E. V. Berlin-Mitte, Abtlg. 167 V. Reg. ¹³¹¹/₁)



GLAFEY



GERSTMANN

MENTZEL



HASENCLEVER

Das Verbandsblatt erscheint jährlich mindestens zweimal und wird den Mitgliedern umsonst geliefert; für Nichtmitglieder beträgt der Vorauszahlungspreis für ein Jahr (vom 1./10.—30./9) 5 Mk. Alle Zahlungen werden erbeten an unser eigenes Postscheckkonto Nr. 24534 Leipzig.

Mitglied unseres Verbandes kann werden: Jede großjährige männliche oder weibliche im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Person, die durch Abstammung oder Einheiratung einer oder mehreren der verbundenen Familien angehört. Jahresbeitrag, einschließlich Verbandsblatt, jährlich mindestens 6 Mk. Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer einmal 200 Mk. zahlt. Solche Mitglieder werden unter der Bezeichnung „Wohltäter“ auch über ihren Tod hinaus in der Mitgliederliste geführt. Diejenigen Personen, die nicht Mitglieder des Verbandes werden können oder wollen, können Freunde des Verbandes mit einem freiwilligen Beitrag von nicht unter 1 Mk. werden; bei 5.— Mk. Beitrag erhalten dieselben das Verbandsblatt und sonstige Veröffentlichungen; zahlen sie einen einmaligen Beitrag von 100 Mark oder mehr, so würde der Verband sich freuen, wenn sie die Bezeichnung „Schutzherr des Verbandes“ annehmen.

Abkürzungen für die Benennung der Familiengeschichten: Gl. 91 = Glafey. M./G. 09 = Mentzel/Gerstmann, H. 09 = Hasenclever.

Aus unserem Verbandsleben.

Durch die über alles Erwarten gestiegenen Druck- und Papierpreise sind wir leider gezwungen unser Verbandsblatt wesentlich einzuschränken; das ist um so bedauerlicher, als die Schriftleitung immer reichliche Unterlagen alter und neuer Zeit hat, die dazu dienen, den Zusammenhang aller Sippeglieder zu erläutern, wichtige Vorkommnisse der Vergessenheit zu entziehen und so ein Hauptbindemittel unserer Interessenten zu haben, was besonders für die außerhalb Berlins wohnenden gilt.

Wir müssen aber auch noch an anderen Stellen sparen; so werden wir in Zukunft Beitragsquittungen (Jahreskarten) nicht mehr versenden, sondern wir bitten, die Postscheine bzw. Abschnitte an deren Statt aufzuheben.

Weiter bitten wir, bei allem Briefwechsel, der nicht unbedingt Verbandsangelegenheiten betrifft, das Rückporto beizulegen.

Von einer festen Beitragserhöhung glauben wir absehen zu sollen, doch für eine freiwillige Zulage würden sich die vielen, bei denen es auf ein paar Mark mehr im Jahre nicht ankommt, einen dauernden Dank erwerben. **Wir bitten dringend, diese Worte in wohlwollende Erwägung zu ziehen!** — Dankbar erkennen wir an, daß einige liebe Mitglieder schon aus freiem Entschluß ihren Beitrag steigerten. Bei der Papier- und Portoverteuerung empfiehlt sich auch immer mehr die Ablösung von Glückwünschen. Will man uns dafür (wie es anderwärts und auch bei uns schon jahrelang Gebrauch ist) eine entsprechende Gabe reichen, so werden wir auch darüber mit herzlichem Dank quittieren. Das Gleiche kann man anstelle von Blumen-spenden tun.

Leider sind noch eine ganze Anzahl Mitglieder mit den Beiträgen im Rückstande, für diese liegt nochmals eine Zahlkarte bei, wer nun aber nicht

bald bezahlt, der hat sich das teure Nachnahmeporto selbst zuzuschreiben.

Beigetretene Mitglieder:

- Nr. 145. Herr Ingenieur Gottlob Glafey, Nürnberg.
 Nr. 146. Herr Kommerzienrat Herm. Hasenclever, Remscheid-Ehringhausen.
 Nr. 147. Herr Großkaufmann Bernhard Hasenclever Remscheid-Ehringhausen.
 Nr. 148. Herr Major a. D. Max Viedebant bei der Versorgungsstelle, Jauer.
 Nr. 149. Frau Rechtsanwältin Else Karraß geb. Freiin v. Biedermann, Berlin-Friedenau.
 Nr. 150. Herr Dr. ing. Georg Karraß, Berlin N. W. 52.
 Nr. 151. Fräulein Selma Melzig, Halle, Saale.
 Nr. 152. Herr Verlagsbuchhändler, Hauptmann d. R. Karl Junge, z. Z. Barmen.
 Nr. 153. Herr Gymnasialdirektor Dr. Max Hasenclever, Schwelm.
 Nr. 154. Frau Franz Viedebant, Adele geb. Lettgau Crefeld.

Besondere Zuwendungen gingen ein von:

- | | |
|---|------------|
| J. B. Hasenclever & Söhne, Remscheid, am 12. April 1920 zu Spezialforschungen | 313.26 M. |
| J. B. Hasenclever & Söhne, Remscheid am 23. Juli 1920 zu Spezialforschungen | 288.40 „ |
| Paul Gerstmann, Mud, Texas (2. Rate) am 30. April 1920 zu Spezialforschungen | 266.— „ |
| Rich. Langner, Berlin-Steglitz (wiederholt) am 27. April 1920 | 128.50 „ |
| Emil Gerstmann, Charlottenburg (wiederholt) am 27. April 1920 | 25.— „ |
| Tellersammlung am Familienabend, am 27. April 1920 | 26.50 „ |
| Herm. Hasenclever, Kommerzienrat, Remscheid am 12. April 1920 | 1500.— „ ✓ |

Bernh. Hasenclever, Großkaufmann, Remscheid am 12. April 1920 1500.— M.
 Adolf Hasenclever, Univ.-Prof., Dr. phil., Halle am 8. Mai 1920 200.— „

Zum rettenden Engel in der Zeit der Teuerung und Knappheit guten Druckpapiers hat sich der liebe Vetter Direktor Wilh. Glafey in Dresden aufgeschwungen, indem er uns 133 kg herrliches Papier stiftete und damit unserm Schriftleiter auf lange Zeit einen Stein vom Herzen nahm.

Bildnisse lieferten ein: Familie Karl Toepffer; Bischof R. Becker; Dramaturg Fritz Gaupp; Staatsförster a. D. O. Balde; Edmund Glafey; Paul Gerstmann in Texas; Hauptmann Gustav Schliebitz; Fritz Wetzel; Martha Wetzel; Fedor Siewczynski.

Vetter Gottlob Glafey in Nürnberg sandte seine Ahnentafel; Magistratssekretär Ewald Franz in Breslau und Vetter Dr. ing. Georg Karraß in Berlin ihre Gesamtstammfolge; Vetter Bischof R. Becker durch Vetter Edmund Glafey abschriftliche Hirschberger Briefe und Berichte des 18. Jahrhunderts aus dem Archiv der Brüdergemeinde. Wenn wir Platz und Geld haben werden, wollen wir vieles zum Abdruck bringen.

Für Alles sagen wir allen lieben Gebern herzlichsten Dank!

Die Berliner Familienabende erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Am 27. April waren 25 Personen anwesend; am Sommerausflug am 30. Juni nach Wannsee-Babelsberg beteiligten sich 21 Personen. Der nächste Abend wird am Dienstag, den 26. Oktober in der Klausen, Charlottenburg, Ecke Kant- und Bleibtreustraße stattfinden.

Im Schriftenaustausch erhielten wir vom Verband Lampe Heft 34 und 35/36; Verband Couard Heft 2; Verband Scholtze Nr. 13; Verband Schenk 2. Bericht. Zeitschrift Quassowski Heft 1 und 2.

Die Einbanddecken zum 2. Bande des Verbandsblattes sollen in der bisherigen Ausstattung jetzt das Stück 25 Mark kosten; da wollen wir mit der Anschaffung noch warten. —

Am 1. Januar 1921 können vom eisernen Bestande, Konto I, 80 Mark und am 23. April 1921 von der Hildegard Gerstmann-Gedächtnisstiftung, Konto II, 150 Mark Zinsen vergeben werden. Bezügliche Vorschläge oder Bewerbungen sind bis 1. November d. J. an die Geschäftsstelle in Leipzig-Gohlis, Pölitzstraße 11 zu richten.

Um bei den teuren Zeiten einen Notpfennig zu haben sind von den besonderen Zuwendungen 3000 Mark als Reservefonds angelegt worden.

Endlich hat unser Schriftleiter Telephonanschluß erhalten und zwar Nr. 51331 (beantragt vor 12½ Monaten.)

Mit treudeutschen Verbandsgrüßen

Der Vorstand.

Altersheim.

Als ich bei der Gründung unseres Verbandes bestrebt war einen Unterstützungsfonds (eisernen Bestand) zu schaffen, da bezweckte ich damit ein bleibendes Bindemittel; dieses ist, wenn auch noch in bescheidenem Maße, erreicht. Inzwischen haben sich die sozialen Verhältnisse ganz und gar verändert, z. B. ist die Notlage der Kleinrentner und der Alterspensionäre unendlich groß. An mich treten allerhand Anforderungen heran; so gut ich kann bin ich gern hilfsbereit, aber

der Einzelne vermag zu wenig. Aus diesem Grunde möchte ich all die vielen Sippegenossen, die mit Glücksgütern gesegnet sind, zu gemeinsamer Hilfe aufrufen und zwar denke ich mir als schönstes Ziel die Begründung eines Verbands-Altersheimes. Mit Interesse habe ich gelesen, daß der Mirus-Familienverband dasselbe anstrebt; sein, in einem Rundschreiben klargelegter Gedankengang entspricht so recht meiner Auffassung und deshalb bringe ich denselben hiermit zum Ausdruck.

„Blicken wir nur einmal im Kreise umher, wer findet da unter den Anverwandten nicht ein bedürftiges, altes Mütterlein, einen hilflosen Greis, eine verarmte Base, einen unglücklichen Vetter, oder kränkelnde Kinder einer wirtschaftlich Not leidenden Familie. Ihnen zu helfen gilt es. Wenn es auch nicht möglich sein wird, von heute zu morgen greifbare, nutzbringende Einrichtungen zu schaffen, so wird dies aber in einer Reihe von Jahren hoffentlich gelingen. Wir wollen für alte und notleidende Familienmitglieder **Wohnung und Bedienung sicherstellen**, durch Schaffung, sagen wir eines „Alters- und Erholungsheimes.“ Keiner von uns weiß, in welche Lebenslage er noch einmal kommt, darum sollte sich jeder, auch wenn er jetzt gute Tage durchlebt, für unseren Gedanken erwärmen. Das, was uns vorschwebt, ist eine Einrichtung, wie sie etwa in den „Bethanienstiftungen“ verwirklicht ist. Ein geräumiges, geeignetes Haus mit zentraler Kücheneinrichtung. Jeder Teilnehmer bewohnt ein bis zwei Zimmer, mit seinen **eigenen Möbeln** ausgestattet. Für gesellige Zwecke sind einige gemeinsame Zimmer vorhanden. Einnahme der Mahlzeiten erfolgt für sich oder gemeinsam, ganz nach Wunsch. Die Leitung liegt in den Händen einer Vorsteherin, der Hilfskräfte zur Seite stehen. Bedienung und Verpflegung sind den Selbstkosten entsprechend zu bezahlen. Für ganz Unbemittelte kämen Beihilfen durch Stiftungen in Frage. Um eine solche Einrichtung ins Leben zu rufen, bedarf es größerer Mittel. Sie ließen sich durch Sammlungen und Zuwendungen beschaffen, man könnte aber auch so verfahren, daß man eine G. m. b. H. gründet und unverzinsliche Anteile über 1—5000 Mark lautend ausgibt. Als Gegenwert erhält auf Wunsch der Anteilnehmer je nachdem, ein oder zwei Zimmer in dem „Heim“ zugestanden. Er kann dieselben nach Belieben für sich benutzen, nur dürfen sie nicht leer stehen bleiben. Die Anteile sind veräußerlich, wobei es nur der Mitwirkung des Vorstandes des Heimes bedarf.“

Wer hat ein Herz, durch Rat oder Tat die Ziele des vorstehenden Strebens der Verwirklichung zuzuführen? Ich wende mich noch besonders an die nie versagende Hilfsbereitschaft der Damenwelt, sie bitte ich herzlichst ihr großes Können in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Es gilt das Wort: „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!“ Darum Männer und Frauen, Basen und Vettern mit starkem Wollen:

Tut Gutes an Jedermann, am meisten aber an den Stammesgenossen!

B. E. Hugo Gerstmann, Leipzig-Gohlis,
 Pölitzstr. 11, Telefon 51331.

Postscheckkonto des Verbandes: Leipzig Nr. 24534.

Stammtafel des Geschlechts Duppna-Karraß.

George Duppna * 1664... Kottbus
George Duppna * 1703... Kottbus
Christian Duppna * 1694... Kottbus

Gottlob Duppna * 1738... Kottbus
Christian Erdmann Duppna * 1780...

Gottlieb Karraß * 1803... Großbuckow
Christian Gottlieb Karraß * 1810...

Wilh. Karl Theodor Karraß * 1846... Berlin
Margarete Elisabeth UrteI * 1854...

Heinrich Theodor Karraß * 1822... Berlin
Elsa Antonie Marie Frein von Biedermann * 1829...

Hans Georg Karraß * 1883... Berlin
Anna Johanna Katharina Dietrich * 1917...

Hans Dietrich Karraß * 1918... Berlin
George Ludwig Karraß * 1919...

Yrm in trud Elisabeth Karraß * 1915... Berlin

George Duppna (Dupnak) * 1879... Spremberg
Hans Duppna-Karraß * 1675... Landwirt

Hans Karraß * 1698... Hausbesitzer
Anna Strukkin (Witwe) * 1744... Vaterhaus

Hans Karraß * 1749... Byhlow
Matthaus Karraß * 1785... Kreisbote

Johann Karraß * 1779... Byhlow
Christine Karraß * 1877... Trattendorf

Richard Karraß * 1857... Trebnitz
Hedwig Süßenbach * 1825... Friedenau

Adam Johannes Karraß * 1851... Weidenau
Klara Karraß * 1880... Trebnitz

Walter Wilh. Karraß * 1879... Eiberfeld
Hans Rudolf Karraß * 1902... Kiel

Gertrud Elisabeth Auguste Karraß * 1914... Hadersleben
Ilse Marie Helene Edith Karraß * 1915...

Berthold Friedrich Günther Karraß * 1905... Berlin

Die Stammtafel ist ursprünglich von dem Lehrer Joh. Karraß (*1779) in Trattendorf aufgestellt und jetzt von Dr. ing. Georg Karraß bis einschließlich 1919 ergänzt worden.

Michael Karraß * 1701... Ziegelstreicher
Jakob Karraß * auf der Ziegelei

Matthaus Karraß * 1751... zuletzt in Wustermark
Christian Friedrich Karraß * 1783... Tischler

Christian Karraß * 1794... Hausbesitzer
Christine Karraß * 1877... Trattendorf

Christine Karraß * 1877... Trattendorf
Gottlieb Leschin * 1845... Superintendent

Adam Johannes Karraß * 1851... Weidenau
Klara Karraß * 1880... Trebnitz

Walter Wilh. Karraß * 1879... Eiberfeld
Hans Rudolf Karraß * 1902... Kiel

Gertrud Elisabeth Auguste Karraß * 1914... Hadersleben
Ilse Marie Helene Edith Karraß * 1915...

Berthold Friedrich Günther Karraß * 1905... Berlin

Die in Karraßs Briefen v. 1932 in Berlin...

Karraß(e) = Karrausche (Tipp); Karra - Karra - Karraß.

Landmann z. Gaimsteden v. Karraß & Karraß, Luckau 1918.

Personalien:

Hildegard Gerstmann in Dresden wurde am 28. März d. J. konfirmiert.

Erika Zwirner in Löwenberg i. Schles. hat die Abgangsprüfung an der Königin Luise-Stiftung in Dahlem bei Berlin mit Erfolg bestanden und wurde am 5. April d. J. konfirmiert.

Hauptmann a. D. Willi Viedebanttt studiert z. Zt. Chemie in Bonn.

Hauptmann Max Viedebanttt ist als Major a. D. seit 1. April d. J. bei der Versorgungsstelle in Jauer.

Pastor Holm (Verbandsblatt Nr. 24, Sp. 218) bisher in Sieversdorf, ist nach Hohenfriedeberg an die evang. Kirche gekommen.

Vetter Arthur Süßenbach ist am 4. Juni d. J. zum Major d. R. ernannt worden; im März hat er auch noch das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhalten.

Vetter Oskar Viedebanttt hat den Titel Studienrat erhalten.

Vetter Bernhard Allius ist Reichsbankrat geworden.

Geboren:

Marble-Falls 1920 II. 6. Victor Foss. Eltern: Farmer Oscar Foss und Hulda Wiedebusch.

Bonn 1917 VIII. 20. Elisabeth Viedebanttt.

Bonn 1918 XII. 23. Hellmuth Viedebanttt. Eltern: Hauptmann Willi Viedebanttt und Josefa Freiin v. Wolf.

Jauer 1919 XI. 10. Adalbert Viedebanttt. Eltern: Major Max Viedebanttt und Johanna Voß.

Bottrop, Essenerstr. 204. 1920 VII. 25. ein gesundes Mädels den Eltern Dipl.-Ing. Julius Haack und Frau Elisabeth geb. Pereira.

Verlobt:

Herrnhut 1920 März. Elisabeth Mercedes Bourquin und Christoph Ludwig Becker, Lehrer in Regis, Bez. Leipzig. Vater der Braut: Vorsitzender der Direktion der Brüderkirche in Herrnhut; Eltern des Bräutigams: Kaufm. Konrad Ludwig Becker und Sarah Ash geb. Chapmann in Herrnhut.

Erfurt 1920 III. 30. Ilse Schenk und Gottfried Bechler in Herrnhut. Vater der Braut: Gymnasialdirektor Schenk in Erfurt; Vater des Bräutigams: Missionsdirektor der Brüdergemeinde.

Breslau 1920 Pfingsten. Vetter Fritz Gaupp, Dramaturg an den Vereinigten Theatern zu Breslau, Lt. d. Res. im Rhein. Fußart.-Rgt. Nr. 8 und Ilse Pärtos in Breslau.

Charlottenburg 1920 Pfingsten. Erna Gerstmann und prakt. Zahnarzt Erich Wichmann in Berlin. Zum Verbandsblatt Nr. 17 Sp. 109.

Bunzlau 1920 Ostern. Gertrud Gerstmann und Otto Kiock; stud. geod., Berlin.

Zu M./G. 09 S. 262.

Breslau 1920 August. Elsa Eleonore Philippine Gerstmann und Kaufmann Günther Siewczynski. Zu M./G. 09 S. 261.

Berlin und Potsdam 1920 Juli. Magdalena Pancke, geb. Schober und Polizeirat Major a. D. Arthur Süßenbach.

Verheiratet:

Berlin 1920 VI. 5. Käthe Allius und Georg Pusch. Crimmitschau 1920 VIII. 17. Gertrud Glafey und Reg.-Vermessungsrat, Dipl.-Ing. Edmund Zwack in Landshut i. B.

Nürnberg 1920 IX. 14. Ing. Gottlob Glafey und Lissi Wunderlich.

Berlin 1920 IX. 14. Polizeirat, Major d. R. Arthur Süßenbach und Magdalena Pancke geb. Schober.

Gestorben:

Am 7. März d. J. der Oberstabsarzt Dr. Johannes Gaupp, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse und vieler anderer hoher Orden, nach kurzer schwerer Krankheit in Sagan.

Getreu dem Befehle, Ordnung und Ruhe in seinem geliebten Vaterlande zu erhalten, fiel von deutscher Hand am 15. März in Wetter a. d. Ruhr mit vielen Kameraden seiner Batterie, nachdem er fast 4½ Jahr sein Leben an der Front für Deutschland eingesetzt hatte, der Hauptmann und Batterieführer Otto Hasenclever, Ritter des Kgl. Hausordens von Hohenzollern und des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse. Beigesetzt in Osnabrück.

Forsthaus Pöhla-Hundshübel 1920 V. 21. Karl Konrad Johannes Balde, sächs. Staatsförster, im 36. Lebensjahr an Blutvergiftung.

Breslau 1920 VI. 23. der Kaufmann Eduard Schliebitz infolge einer Operation im 65. Lebensjahre. Der Verstorbene war der Bruder und Oheim unserer lieben Schliebitz-Mitglieder.

Greiffenberg 1920 Juli 30. Frau Amtsgerichts-Rat Elisabeth Hoffmann, geb. Wiggert an Herzschlag. Zum Verbandsblatt Nr. 19, Sp. 139:

Breslau 1920 VII. 28. Eisenb.-Betr.-Sekretär Fedor Gerstmann im 89. Lebensjahre.

Zum Verbandsblatt Nr. 14, Sp. 22: Leutnant Jobst Georgi ✕ 1917 VII. 8. bei Stanislaw. Ebenda Sp. 30:

Templin, Uckermark 1920 VI. 14. Frau Marie Wassberg geb. Toepffer nach längerem Leiden.

Berichtigungen und Ergänzungen.

Zum Verbandsblatt Nr. 17 Sp. 100:

Frau Oberstabsarzt Klara Viedebanttt geb. Heege-waldt ist 1840 geboren und der Geburtsort von Frau Hauptmann (Major) Johanna Viedebanttt geb. Voß heißt Schönfeld und nicht Schönefeld.

Zum Verbandsblatt Nr. 24 Sp. 217 und 218:

Claude Alvin Turner, * 1919 X. 29.

Meta Wiedebusch und Dave Williams ∞ 1918 XII. 24.

Hulda Wiedebusch und Oskar Foss (nicht Guenter) ∞ 1919 IV. 20.

Louis Wiedebusch † 1918 II. 19.

Zum Verbandsblatt Nr. 24 Sp. 219:

Pauline Toepffer geb. Groh * Oelsnitz 1824 VII. 9.

Anfragen.

Zwirner, Zwerner, Cwirner, Czwirner, Zwiner, Zwirlein, Zwürle, Zwirrmann, Zwi(e)rzina, Zwirn, Zwirns.

Nachrichten jeder Art über Vorkommen vorstehender und ähnlicher Namen bis zur Gegenwart, auch verwandter Ortsnamen, wie z. B. Zwierzynek, Zwierrungen, Zwirin usw. erbeten. E. Zwirner, Breslau, Kaiserstraße 761.

Im Jahre 1595 kommt der Familienname Hasenclever und der Hof Hasenclev urkundlich zum ersten Male im Herzogtum Berg vor.

Wer kann älteres Vorkommen dieses Familiennamens in oder außerhalb Deutschlands nachweisen?

Die Schriftleitung.